

Allergien im Alter

BERLIN – Atemnot, hartnäckige Ekzeme, Sodbrennen, Blähungen – nicht immer stecken typische Altersbeschwerden dahinter. Die Symptome weisen mitunter auch auf allergische Reaktionen hin. Diese können in jedem Alter auftreten. Senioren sollten mit ihrem Arzt daher auch über Allergien als mögliche Auslöser der Beschwerden sprechen, rät das IPF zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober 2015.

Umwelt, Gene, Medikamente

Genetische Veränderungen durch Umwelteinflüsse können Allergien im Alter verursachen, schätzen Experten. Zudem müssen Ältere meist mehrere Medikamente gleichzeitig einnehmen. Damit wächst das Risiko, allergisch zu reagieren. Mitunter reicht ein Wirkstoff: Mediziner schätzen, dass etwa neun Prozent der Erwachsenen ein durch Acetylsalicylsäure (ASS) hervorgerufenes Asthma haben, das in der Praxis nicht erkannt wird. Ein „Etagenwechsel“ von den Atemwegen zu den Bronchien kann bei spät erworbenem Heuschnupfen zu Asthma führen. Neben Pollen lösen Ernährungsbestandteile noch im höheren Alter Allergien aus. So verträgt der Organismus auch Kuhmilch immer schlechter. Das für die Verdauung zuständige Enzym Laktase baut sich bei fast allen Mitteleuropäern im Laufe des Lebens nahezu vollständig ab.

Blut, Atem, Antikörper

Um einer Allergie auf die Spur zu kommen, nutzen Ärzte verschiedene labormedizinische Verfahren. Aus einer Blutprobe der Patienten können sie etwa bestimmte Antikörper der Immunglobulinklasse E (IgE) bestimmen. Diese lösen spezifische Reaktionen des Immunsystems aus und geben Auskunft über die Stoffe, die bei den Betroffenen eine Allergie auslösen (Allergene). Der spezifische IgE-Test aus Blutserum (sIgE-Test) ergibt nach Aussagen von Experten ebenso zuverlässige Ergebnisse wie ein Hauttest. Im Labor lässt sich zudem der chemische Aufbau der identifizierten Allergene genau aufschlüsseln. So können Mediziner auch Kreuzallergien entdecken – Stoffe, die den ursprünglichen Allergenen so ähnlich sind, dass sie ebenfalls eine Allergie auslösen. Ein Atemtest klärt, ob Allergien gegen Laktose und Fruktose vorliegen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Allergie“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

28.09.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline

AUSGABEDATUM SEITE

28.09.20 2